



Veterinär-Schnelltests

Immunchromatographische Schnelltests (auch als Lateral Flow Tests bezeichnet) wurden ursprünglich Ende der 1980-iger Jahre zum schnellen und unkomplizierten Nachweis von Schwangerschaften entwickelt. Seitdem hat sich dieses Verfahren, das zur Durchführung weder geschultes Fachpersonal noch eine spezielle Laborausstattung benötigt und zudem schnell durchführbar ist und geringe Kosten verursacht, in der vor Ort Diagnostik fest etabliert und findet besonders in der Medizin, Veterinärmedizin und Umweltanalytik Anwendung. Von nun an bietet **Henry Schein** eine große Auswahl an Veterinär-Schnelltests im Eigenmarkensegment an. Jeder Test beinhaltet 10 Sets.



Das Sortiment beinhaltet die folgenden Tests:

- Feline Leukemia Virus FeLV 9008297
- Feline Immunodeficiency Virus FIV 9008298
- Feline combi - FeLV + FIV 9008299
- Parvovirus – Parvo 9008300
- Borrelia – Zecken 9008301
- Corona 9008302
- Giardiosis - Diarhea 9008303





BORRELIEN ANTIGEN TEST

Der Borrelien Antigen Test dient dem direkten Nachweis von Borrelien, den Erregern der Lyme Borreliose, in der Zecke. Die Lyme Borreliose gehört zu den durch Vektoren (Zecken) übertragenen Erkrankungen.

Bei dem **Erreger** der Lyme-Borreliose, *Borrelia burgdorferi sensu lato*, handelt es sich um ein gram-negatives, spiralenförmiges und bewegliches Bakterium (Spirochät). Borrelien sind frei in der Umwelt nicht überlebensfähig. Sie sind auf Wirtsorganismen angewiesen und werden durch Vektoren (Zecken) auf Wirbeltiere übertragen. Weltweit gehören mindestens 13 Genospezies zum *Borrelia burgdorferi sensu lato*-Komplex. Die 3 wichtigsten Spezies *B. burgdorferi sensu stricto* (Bss), *B. garinii* (Bg) und *B. afzelii* (Ba) sind auch für den **Menschen** pathogen.

Für den **Hund** ist die Pathogenität für *B. burgdorferi sensu stricto* nachgewiesen.

Bei **Katzen** wurden serologisch Infektionen nachgewiesen, jedoch zur Zeit keine klinische Bedeutung beigemessen.

Bei **Pferden** wird die klinische Lyme-Borreliose diskutiert. Symptome, wie Lahmheit, Gelenkschwellungen, neurologische und Augen-veränderungen konnten nach experimentelle Infektionen, beobachtet werden.

Borrelien werden durch Zecken der Gattung *Ixodes ricinus* (Gemeiner Holzbock) übertragen. In Europa und Deutschland ist das Vorkommen von Borrelien in Zecken regional unterschiedlich (5-35%). Das vermehrte Auftreten von Zecken wiederum ist saisonal unterschiedlich, Die sog. "Zeckensaison" liegt in der Zeit von Frühjahr bis Herbst (März – Oktober). In Regionen mit hoher Zeckenprävalenz können sich Tiere jährlich mehrfach infizieren. Auch Zecken können sich während ihres Entwicklungszyklus wiederholt infizieren und können daher auch gemischte Infektionen verschiedener Borellien-Spezies übertragen.

Das **klinische Bild** einer Lyme Borreliose beim **Hund** entwickelt sich häufig schleichend und ist durch unspezifische Symptome wie Apathie, Lymphknotenschwellungen oder intermittierende Fieberschübe geprägt. Als mögliche klinische Manifestationen werden infektionsbedingte Arthritiden (Entzündungen) eines oder mehrerer Gelenke mit zum Teil wechselnder Lahmheit und vereinzelt Glomerulopathien (Nierenerkrankungen) beschrieben. Auch unter einer wirksamen **Antibiotikatherapie** ist eine vollständige Erregerelimination, besonders zu einem Zeitpunkt einer fortgeschrittenen Infektion, schwierig. Eine frühzeitige Antibiotikatherapie ist daher wesentlich für einen Therapieerfolg. Zur **Risikogruppe** bei den **Hunden**, die sich mit Borrelien infizieren können, zählen Jagdhunde oder Hunde, die in endemischen Borreliose-Gebieten leben oder in diese verreisen.

Welchen Nutzen hat der Borrelien Antigen Test für den Tierarzt?

Der **Borrelien Antigen Test** dient dem direkten Nachweis von Borrelien, (*B. garinii*, *B. afzelii* und *B. burgdorferi sensu stricto*) in der Zecke.

Der Borrelien Antigen Test dient als „Prognostikum“.

Zecken können vom Patienten entfernt und unmittelbar auf Borrelien untersucht werden. Der Befund kann in der Patientenakte dokumentiert werden. Durch Nachweis von Borrelien in der Zecke und der Dokumentation dieses positiven Befundes in der Patientenakte können zu einem späteren Zeitpunkt auftretende unspezifischer Symptome, wie Mattigkeit, intermittierendes Fieber oder „borrelioseverdächtige“ Symptome, wie z.B. Gelenkprobleme, besser in die Gesamtdiagnostik eingeordnet und so eine weitere schnelle und gezielte Therapie und damit günstige Prognose für den Patienten, eingeleitet werden.

Den besten Schutz vor einer Borreliose bietet eine Impfung vor und Antiparasitika während der Zeckensaison.



Der Schnelltest zur Blutüberprüfung des Borrelia-Virus in der Zecke.

- Schnelle und einfache Testdurchführung
- Zuverlässiger Nachweis von Borrelien in der Zecke (*B. garinii*, *B. afzelii* und *B. burgdorferi sensu stricto*)
- Ergebnisse werden innerhalb weniger Minuten sichtbar
- Testdurchführung bei allen Zeckengrößen möglich
- Alle benötigten Materialien befinden sich im Testkit

PROBENNAHME

Für eine aussagekräftige Testung ist die Probennahme von großer Wichtigkeit. Entfernen Sie die Zecke mit Hilfe der Zecken- zange und geben Sie die Zecke in das mitgelieferte Probengefäß. Achten Sie darauf, dass der Kopf der Zecke nicht in dem Tier stecken bleibt. Nehmen Sie den Probenstab und zerdrücken Sie die Zecke sorgfältig. Handelt es sich um eine kleine Zecke, geben Sie vor dem Zerdrücken zwei Tropfen Puffer hinzu.

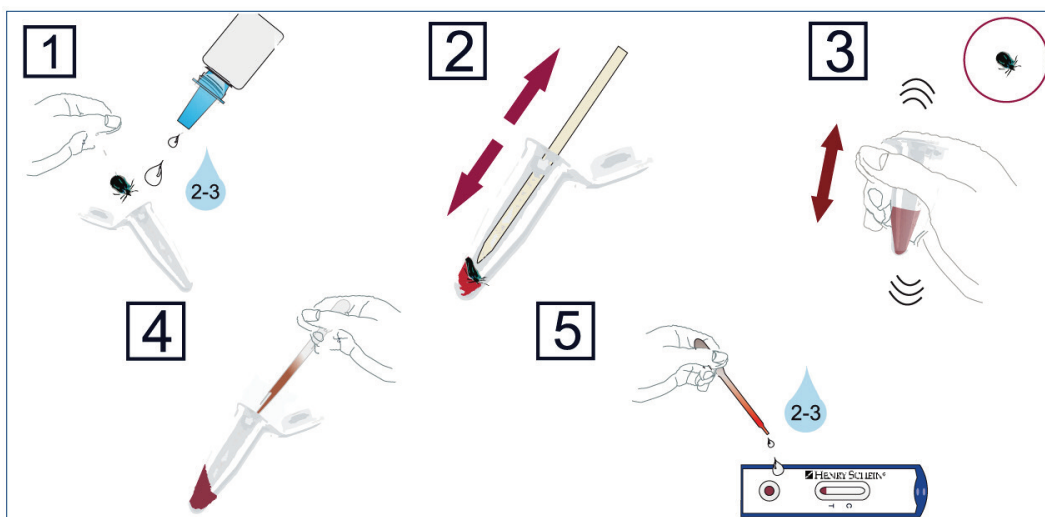
Achtung:

Bei stark vollgesogenen Zecken werden von dem Zeckenblut 3 Tropfen in das mitgelieferte Teströhrchen gegeben und mit 4 Tropfen Puffer aufgefüllt.

TESTDURCHFÜHRUNG BEI KLEINEN BIS MITTLEREN ZECKEN

1. Geben Sie die Zecke in das Probengefäß, füllen Sie das Röhrchen mit 2 Tropfen Flüssigkeit auf.
2. Crush the tick using both ends of the wooden stick.
3. Geben Sie nach Bedarf weitere 1 bis 3 Tropfen Flüssigkeit hinzu, so dass ausreichend Flüssigkeit für die Testdurchführung vorhanden ist. Achten Sie darauf, dass die Flüssigkeit eine leichte Färbung aufweisen sollte, ansonsten muss die Zecke noch weiter zerdrückt werden.
4. Geben Sie einen Tropfen des Zeckensafts auf das Probenfeld der Testkassette.
5. Fügen Sie zwei Tropfen Flüssigkeit im Anschluss hinzu. Die Flüssigkeit beginnt auf dem Teststreifen hoch zulaufen.
Stockt die Flüssigkeit während des hochlaufens kann ein weiterer Tropfen Flüssigkeit auf das Probenfeld hinzugegeben werden.

Achtung: Nach der Zeckenzerkleinerung muss sich die Flüssigkeit leicht verfärben.

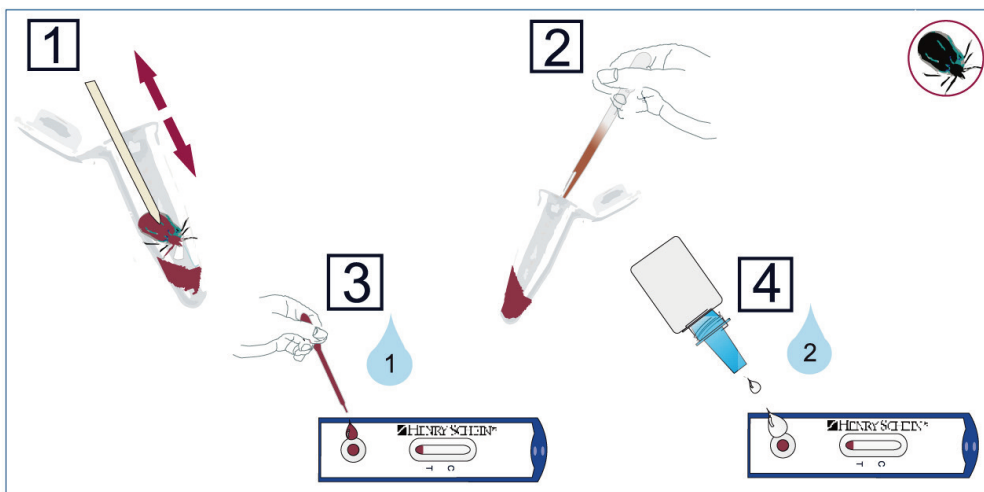




TESTDURCHFÜHRUNG BEI GROSSEN ZECKEN

1. Geben Sie die vollgesogene Zecke in das Probengefäß.
2. Zerkleinern Sie die Zecke mit Hilfe des beigefügten Holzstabes (spitze Seite) intensiv.
3. Nehmen Sie mit der Pipette (in dem Beutel der Testkassette enthalten) Zeckensaft auf.
4. Geben Sie einen Tropfen des Zeckensafts auf das Probenfeld der Testkassette.
5. Fügen Sie zwei Tropfen Flüssigkeit im Anschluss hinzu. Die Flüssigkeit beginnt auf dem Teststreifen hoch zulaufen.
Stockt die Flüssigkeit während des Hochlaufens kann ein weiterer Tropfen Flüssigkeit auf das Probenfeld hinzugegeben werden.

Achtung: Je flüssiger der Zeckensaft ist desto besser wird er auf der Kassette laufen. Dickflüssiger Zeckensaft kann zu einem langsamen Laufverhalten führen.



ANALYSE

Nach 5 Minuten kann der Test ausgewertet werden. Es werden eine oder zwei Testlinien als Ergebnis im Reaktionsfeld erscheinen.

POSITIVES TESTERGEBNIS:

Die Testlinie und die Kontrolllinie werden sichtbar



NEGATIVES ERGEBNIS:

Nur die Kontrolllinie wird sichtbar.



UNGÜLTIG:

Wird keine Kontrolllinie angezeigt, ist der Test ungültig.

LAGERUNG:

- Vor Feuchtigkeit schützen.
- Lagerung zwischen 4°C und 30°C
- Testmaterial sollte am gleichen Tag verbraucht werden
- Kassetten dürfen nicht eingefroren werden.



PARVOVIRUS / CORONAVIRUS ANTIGEN TESTS

Infektionen mit Parvoviren bei Hunden:

- Die **Canine Parvovirus (CPV)**-Infektion (**Parvovirose**) ist eine hochansteckende, weltweit verbreitete Viruserkrankung, die insbesondere für ungeimpfte Hunde eine große, mitunter tödliche Gefahr darstellt.
- Durch die Neigung des Erregers zu Zellen mit hoher Teilungsrate werden im Darm besonders Kryptenepithelzellen befallen und damit die Darmzotten vollständig zerstört. Die Hunde zeigen Durchfall und Erbrechen, bei schweren Verläufen blutigen Durchfall, Untertemperatur und starke Exsikkose (Austrocknung).
- Zu Todesfällen kommt es hauptsächlich bei jungen oder ungeimpften Hunden.
- Bei Infektion des Knochenmarks werden Immunzellen befallen und es kommt zur Abnahme der Lympho- und Leukozyten im Blut (Lympho- und Leukopenie). Eine Infektion bei Welpen kann zu Herzmuskelschäden führen.
- Der Schweregrad der Erkrankung ist vom Alter der Tiere, ihrem Immunstatus und Sekundärinfektionen, z.B. mit Coronaviren, abhängig.
- Da sich sowohl die Krankheitssymptome von milden Corona- und Parvovirus-Infektionen der Hunde stark ähneln, als auch bei schweren Verläufen von Durchfallerkrankungen der Verdacht auf eine Co-Infektion von Corona- und Parvoviren besteht, ist eine parallele Testung auf Coronaviren empfohlen.

Infektionen mit Parvoviren bei Katzen:

- Das **Feline Parvovirus (FPV)** ist Auslöser der **Felinen Panleukopenie** und tritt besonders bei Welpen auf, die aus Regionen stammen, in denen die Katzenpopulation über einen ungenügenden Impfschutz verfügt. Die klinischen Symptome sind häufig unspezifisch.
- Durch Zerstörung des Kryptenepithels im Darm kommt es zu Enteritiden (Darmentzündungen), jedoch im Gegensatz zum Hund wesentlich seltener zu blutigen Durchfällen.
- Es kann auch zur Infektion des Knochenmarks kommen und so zu einer massiven Abnahme zirkulierender weißer Blutzellen (Panleukopenie). Daraus ergibt sich eine gestörte Immunreaktion, die durch Folgeerkrankungen gekennzeichnet ist.
- Bei ungeschützten Jungtieren nimmt die Feline Panleukopenie häufig einen tödlichen Verlauf.
- Eine Besonderheit des FPV ist, dass es die Plazentaschranke überwinden kann. Während einer Trächtigkeit kann es daher zur Infektion der Feten und in der Regel zum Fruchttod oder bei Infektionen am Ende der Gravidität zur Infektion des Kleinhirns der Welpen kommen.

Infektionen mit Coronaviren beim Hund:

- Das **Canine Coronavirus (CCV)** ist in den Hundepopulationen weit verbreitet und führt nicht grundsätzlich zu Erkrankungen.
- Die Übertragung der Coronaviren erfolgt z.B. beim gegenseitigen Beschnuppern der Hunde, durch den Kot infizierter Tiere.
- Es kann milde Darmentzündungen verursachen. Seine Bedeutung als Krankheitserreger bei Hunden ist eher gering. In der Regel verlaufen die Infektionen symptomlos,
- jedoch können Virusausscheider in Hundezuchten zu Problemen führen. Die entstehende Enteritis kann jedoch als Wegbereiter einer Sekundärinfektion dienen.
- Die Hunde zeigen ein paar Tage Erbrechen, breiig, übelriechenden Durchfall und leicht erhöhte Körpertemperatur.
- Bei einem schweren Durchfallgeschehen sollte der Verdacht auf eine Sekundärinfektion mit Parvoviren überprüft werden.
- Da sich sowohl die Krankheitssymptome von milden Corona- und Parvovirus-Infektionen von Hunde stark ähneln, als auch bei schweren Verläufen von Durchfallerkrankungen der Verdacht auf eine Co-Infektion von Corona- und Parvoviren besteht ist eine kombinierte Diagnose ebenfalls auf Parvoviren empfohlen.

Infektionen mit Coronaviren bei Katzen:

- **Coronaviren** können bei Katzen schleimigen Darminfektionen oder in seltenen Fällen eine Feline infektiöse Peritonitis (FIP) verursachen.
- Die Infektion erfolgt oronasal mit Felinen Coronaviren (FCoV). Die Viren werden mit dem Kot von Katzen mit FCoV-Darminfektion oder Katzen mit einer FIP (Feline infektiöse Peritonitis)-Infektion ausgeschieden.
- Die Infektion mit FCoV führt zur Zerstörung der Darmzottenspitzen und so zu einer milden Darminfektion mit Fieber. Im Anschluss kann es zu einer persistierenden Darminfektion der Katzen kommen. Diese Tiere scheiden das Virus intermittierend (Schubweise mit Unterbrechungen) mehrere Monate oder sogar lebenslang aus, ohne selber klinische Symptome zu zeigen und stellen eine permanente Infektionsquelle für andere Katzen dar.
- Grundsätzlich sollte zwischen einer FCoV- und einer FIP-Infektion unterschieden werden, denn nicht jede Infektion mit Felinen Coronaviren führt auch zu einer infektiösen Felinen Peritonitis (FIP). Eine FIP kann bei mit Coronaviren infizierten Katzen entstehen. Sie entsteht, wenn es bei der Vermehrung des Virus im Wirt zu einer Mutation im Virusgenom kommt.



- Besonders betroffen sind junge oder immunsupprimierte Katzen. Über 50 % an einer FIP erkrankten Tiere sind jünger als 12 Monate, 70 % jünger als 4 Jahre.
- Das Erscheinungsbild einer FIP-Erkrankung ist vielfältig und oft unspezifisch.
- Daher sollte bei Katzen mit rezidivierendem Fieber, chronischen Gewichtsverlust, Organveränderungen unklarer Genese und antibiotikaresistenten Therapieversuchen, sowie bei allen Katzen mit Ergüssen in die Körperhöhlen die Verdachtsdiagnose einer FIP gestellt werden. Aus prognostischen Gründen und um evtl. einen langen Leidensweg der Katzen zu vermeiden, ist eine schnelle Diagnose entscheidend.
- Das Canine Coronavirus (CCV) ist eng mit dem Felinen Coronavirus (FCoV) verwandt und auch für Katzen infektiös und kann bei Katzen Enteritiden auslösen, eine Feline infektiöse Peritonitis (FIP) jedoch nicht direkt.
- Jüngere Untersuchungen haben gezeigt, dass einige Isolate des felinen infektiösen Peritonitis-Virus Rekombinante aus dem Caninen Coronavirus und dem Felinen Coronavirus darstellen.

Warum ist eine gemeinsame Detektion von Parvo- und Coronaviren bei Hunden und Katzen möglich?

Sowohl das Canine Coronavirus (CCV) und das Feline Coronavirus (FCoV), als auch das Canine Parvovirus (CPV) und das Feline Parvovirus (FPV) stimmen in 99 % ihrer DNA Struktur (Genom) überein.

Warum ist eine gleichzeitige Detektion von Parvo- und Coronaviren bei Hunden und Katzen sinnvoll?

- Der gleichzeitige Nachweis von Parvo- und Coronaviren bei Hunden und Katzen ist sinnvoll, da sich die Krankheitssymptome von milden Corona- und Parvovirus-Infektionen oft stark ähneln.
- Eine zeitgleiche Infektion mit beiden Erregern kann zu sehr schweren auch tödlichen Krankheitsverläufen führen. Für das therapeutische Vorgehen und die Prognose ist der spezifische Erregernachweis von Bedeutung.
- Die Kotuntersuchung ist sinnvoll, um bei Hunden eine CCV-Infektion von anderen Durchfallursachen abzugrenzen und um klinisch inapparente CCV-Ausscheider, besonders in großen Hundehaltungen oder Haushalten mit Katzen, zu identifizieren.
- Das Canine Coronavirus (CCV) ist eng mit dem Felinen Coronavirus (FCoV) verwandt und auch für Katzen infektiös. CCV kann bei Katzen Enteritiden verursachen.
- Die Kotuntersuchung ist sinnvoll, um bei Katzen eine FCoV-Infektion von anderen Durchfallursachen abzugrenzen oder um klinisch inapparente FCoV-Ausscheider zu identifizieren.
- Jeder Neuzugang in eine bestehende Katzenpopulation sollte auf vorhandene FCoV-Antigene und getestet werden. So können FCoV-Ausscheider erkannt und möglicherweise separiert werden.

Zu beachten bei negativen Testergebnissen:

Viren werden immer diskontinuierlich ausgeschieden, so dass bei einem negativen Testergebnis in Verdachtsfällen eine Wiederholungsuntersuchung erfolgen sollte.

Zu beachten bei positiven Testergebnissen:

- Hunde und Katzen werden zum Schutz vor Parvovirose mit attenuierten Lebendimpfstoffen geimpft. Dies kann bis 12 Tage nach einer Impfung mit dem Testergebnis interferieren und falsch positive Ergebnisse liefern.
- Ein positiver Coronaviren-Antigentest bei Katzen zeigt das Vorhandensein von Coronaviren an, aber nur bei 1-5 % der Katzen mit einer Felinen Coronavirusinfektion kommt es anschließend auch zu einer FIP



Der sichere Test dient dem schnellen und zuverlässigen Antigennachweis des Coronavirus (CCV und FCoV) in Kotproben.

- anwenderfreundlich
- Direkte Diagnose vor Ort
- Testergebnisse nach wenigen Minuten
- Keine zusätzlichen Produkte nötig

BEHANDLUNG DER PROBE

Frischer Kot erfordert keine besondere Vorbehandlung und kann direkt untersucht werden. Die Proben können gekühlt bei 2-8°C bis zu zwei Tagen und bei -20°C für mehrere Wochen aufbewahrt werden. Vor der Testdurchführung müssen die Proben auf Raumtemperatur gebracht werden. Gefrorene Proben sollten nach dem Auftauen gründlich durchgemischt werden.



TESTDURCHFÜHRUNG

1. Nehmen Sie mit Hilfe des Wattestabes eine Kotprobe auf. Achten Sie darauf, dass die obere Spitze des Wattestabes bedeckt ist.
2. Schrauben Sie das Teströhrchen auf und geben Sie das Wattestäbchen mit dem Kot hinein. Rühren Sie mehrmals den Stab in der Flüssigkeit um, damit sich etwas Probenmaterial lösen kann.
3. Schrauben Sie das Teströhrchen wieder zu.
4. Schütteln es kräftig, so dass sich der Inhalt gut vermischt und sich die Flüssigkeit verfärbt.
5. Brechen Sie den Dorn des Teströhrchens durch einen kräftigen Druck ab. Reißen Sie die Verpackung der Testkassette auf und legen Sie die Kassette auch auf eine waagerechte Unterlage.
6. Durch einen leichten Druck können Sie zunächst drei Tropfen des Probenmaterials auf das Probenfeld der Testkassette geben. Sollte nach den ersten drei Tropfen die Flüssigkeit noch nicht beginnen über den Teststreifen zu laufen, geben Sie noch einen weiteren Tropfen hinzu.

AUSWERTUNG

Nach wenigen Minuten kann der Test ausgewertet werden. Es werden eine oder zwei Testlinien als Ergebnis im Reaktionsfeld erscheinen.

POSITIVES TESTERGEBNIS:

Die Testlinie und die Kontrolllinie werden sichtbar.

Achtung: Auch eine schwache Testlinie ist als positives Testergebnis zu interpretieren.



NEGATIVES ERGEBNIS:

Nur die Kontrolllinie wird sichtbar.



UNGÜLTIG:

Wird keine Kontrolllinie angezeigt, ist der Test ungültig. Achtung: Die maximale Ablesezeit beträgt 20 Minuten. Ergebnisse, die nach diesen 20 Minuten abgelesen werden, sind ungültig.

Lagerung:

- Vor Feuchtigkeit schützen.
- Lagerung zwischen 4°C und 30°C
- Kassetten dürfen nicht eingefroren werden.
- Die Proben könnten gekühlt (2-8°C) für bis zu zwei Tage aufbewahrt werden oder bei -20°C für mehrere Tage.



Der Parvo-Schnelltest dient dem schnellen und zuverlässigen Antigennachweis des Parvovirus (CPV und FPV) in Kotproben

- anwenderfreundlich
- Testergebnisse vor Ort nach wenigen Minuten
- Schnelle Testergebnisse innerhalb von wenigen Minuten
- Kein zusätzlichen Produkten möglich

BEHANDLUNG DER PROBE

Frischer Kot erfordert keine besondere Vorbehandlung und kann direkt untersucht werden. Die Proben können gekühlt bei 2-8°C bis zu zwei Tagen und bei -20°C für mehrere Wochen aufbewahrt werden. Vor der Testdurchführung müssen die Proben auf Raumtemperatur gebracht werden. Gefrorene Proben sollten nach dem Auftauen gründlich durchgemischt werden.



TESTDURCHFÜHRUNG

1. Nehmen Sie mit Hilfe des Wattestabes eine Kotprobe auf. Achten Sie darauf, dass die obere Spitze des Wattestabes bedeckt ist.
2. Schrauben Sie das Teströhrchen auf und geben Sie das Wattestäbchen mit dem Kot hinein. Rühren Sie mehrmals den Stab in der Flüssigkeit um, damit sich etwas Probenmaterial lösen kann.
3. Schrauben Sie das Teströhrchen wieder zu.
4. Schütteln es kräftig, so dass sich der Inhalt gut vermischt und sich die Flüssigkeit verfärbt.
5. Brechen Sie den Dorn des Teströhrchens durch einen kräftigen Druck ab. Reißen Sie die Verpackung der Testkassette auf und legen Sie die Kassette auch auf eine waagerechte Unterlage.
6. Durch einen leichten Druck können Sie zunächst drei Tropfen des Probenmaterials auf das Probenfeld der Testkassette geben. Sollte nach den ersten drei Tropfen die Flüssigkeit noch nicht beginnen über den Teststreifen zu laufen, geben Sie noch einen weiteren Tropfen hinzu.

AUSWERTUNG

Nach wenigen Minuten kann der Test ausgewertet werden. Es werden eine oder zwei Testlinien als Ergebnis im Reaktionsfeld erscheinen.

POSITIVES TESTERGEBNIS:

Die Testlinie und die Kontrolllinie werden sichtbar.

Achtung: Auch eine schwache Testlinie ist als positives Testergebnis zu interpretieren.



NEGATIVES ERGEBNIS:

Nur die Kontrolllinie wird sichtbar.



UNGÜLTIG:

Wird keine Kontrolllinie angezeigt, ist der Test ungültig. Achtung: Die maximale Ablesezeit beträgt 20 Minuten. Ergebnisse, die nach diesen 20 Minuten abgelesen werden, sind ungültig.

Lagerung:

- Vor Feuchtigkeit schützen.
- Lagerung zwischen 4°C und 30°C
- Kassetten dürfen nicht eingefroren werden.
- Die Proben könnten gekühlt (2-8°C) für bis zu zwei Tage aufbewahrt werden oder bei -20°C für mehrere Tage.



FIV ANTIKÖRPER TEST

Die **Feline Immunschwächevirus-Infektion** wird durch das feline Immundefizienz Virus, einem Retrovirus, das zur Unterfamilie der Lentiviren zählt, verursacht. Es handelt sich um ein RNA-Virus. FIV ist eine häufig auftretende Viruserkrankung bei Katzen, die das Immunsystem schädigt.

Das Feline Immunschwächevirus (FIV) verursacht eine lebenslange (persistierende) Infektion, ähnlich einer HIV-Infektion des Menschen (Katzenaids). FIV infiziert bevorzugt Zellen des Immunsystems, Lymphozyten und Makrophagen (Zellen mit CD4+Rezeptor). Dies führt zu einer fortschreitenden Immunsuppression. Die meisten Katzen bilden hohe Antikörpertiter gegen FIV aus. Diese bieten jedoch keinen Schutz gegen die Infektion sind jedoch als indirekter Erregernachweis das Mittel der Wahl in der Diagnostik. In der Regel sind 2-4 Wochen post infectionem hohe Antikörpertiter messbar.

Das **klinische Bild** wird meist durch Sekundärinfektionen (Fieberschübe, Fressunlust, Lymphknotenschwellungen) und nicht durch das Virus selbst verursacht. Neben diesen Symptomen stehen vor allem Stomatitiden (Entzündungen der Maulschleimhaut), neurologische Ausfallserscheinungen und eine erhöhte Tumorneigung im Vordergrund.

Die Inkubationszeit (Zeit von der Infektion bis zum Auftreten erster Krankheitsanzeichen/Symptome) nach einer Infektion ist bei jedem Tier unterschiedlich. Bei einigen Katzen können schon wenige Tage nach der Ansteckung die ersten Symptome auftreten, bei anderen Tieren dauert es Wochen, Monate oder teilweise Jahre (FIV).

Eine **Übertragung** erfolgt hauptsächlich durch **Bissverletzungen** Somit gehören vor allen freilaufende, nicht kastrierte Kater zur „ Risikogruppe“ (Rangordnungskämpfe). FIV ist bei reinen Wohnungskatzen eher selten.

Mit dem **FIV Antikörper Test** werden durch den indirekten Erregernachweis die vorhandenen **Antikörper** gegen die virusspezifischen Proteine des FIVs nachgewiesen. In der Regel sind bereits zwei bis vier Wochen nach einer Infektion messbare Antikörperspiegel erreicht, so dass der Antikörpertest zum Einsatz kommen kann. Nach einer direkten Infektion oder im späten Verlauf der Krankheit, nach Zusammenbruch des Immunsystems, sind kaum noch Antikörper nachweisbar.

Welche Katzen sollten mit FIV Antikörper Test getestet werden?

- Jede kranke Katze mit chronischer, persistierender oder rezidivierender Infektion mit unklarer Genese sollte auf eine vorhandene FIV-Infektion getestet werden, da dies sowohl die Prognose, die therapeutischen Maßnahmen und das Haltingsmanagement beeinflusst.
- Jeder Neuzugang in einer bestehenden Katzenpopulation sollte auf vorhandene und FIV-Antikörper getestet werden.
- Der FIV-Status sollte bei jeder Katze bekannt sein und kann routinemäßig bei der Impfung (bei Freigängern jährlich) getestet werden.

Mögliche Test-Ergebnisse/ Interpretation FIV Antikörper Test:

Ein *negativer* Antikörper-Test kann von

- einer nicht-infizierten Katze stammen
- oder von einer infizierten Katze in der Frühphase der FIV-Infektion (bis 2 Wochen p. inf.), wenn noch nicht genügend Antikörper gebildet worden sind
- oder von einer Katze im Endstadium der Erkrankung, wenn aufgrund der starken Immunsuppression die Antikörperkonzentration im Blut unter die Nachweisgrenze fällt.

Ein *positiver* Antikörper-Nachweis kann

- von einer infizierten Katze
- oder von einem Katzenwelpen bis zu einem Alter von 6 Monaten mit maternalen Antikörpern stammen. Diese Welpen sind meist nicht erkrankt, da FIV selten intrauterin übertragen wird. Sie sollten aber wiederholt getestet werden.

Ziel einer Therapie ist immer:

- das Immunsystem zu stärken und weitere Infektionen zu vermeiden. Eine wirklich heilende Therapie ist nicht möglich. Zurzeit ist in der EU kein Impfstoff gegen FIV zugelassen.
- Bei einer FIV-infizierten Katze sollte halbjährlich ein „Gesundheitscheck“ durchgeführt werden, um klinische Veränderungen rechtzeitig zu erkennen und symptomatisch behandeln zu können.
- FIV-infizierte Katzen sollten möglichst im Haus gehalten oder als Freigänger kastriert (Vermeidung von Rangordnungskämpfen), regelmäßig entwurmt und geimpft werden, um zusätzliche eigene Infektionen und Infektionen weiterer Katzen vorzubeugen.



FELV ANTIGEN TEST

Die **Feline Leukämievirus-Infektion** wird durch das Feline Immunodefizienz-**Virus**, einem Retrovirus, verursacht. FeLV ist eine häufig auftretende Viruserkrankung bei Katzen, die das Immunsystem schädigt.

Übertragung: Die Ausscheidung des FeLV erfolgt vor allem mit dem Speichel infizierter Katzen, die Übertragung meist oronasal beim Beschnupern, der gegenseitigen Fellpflege oder an gemeinsamen Kot- und Futterplätzen. Auch eine diaplazentare (über die Plazenta hinweg) Infektion ist möglich. Der Verlauf der Erkrankung variiert stark und ist sowohl abhängig vom Immunstatus der Katze, als auch deren Infektionsdruck. Junge Katzen sind empfänglicher als alte und entwickeln häufiger eine persistierende Virämie (Vorhandensein des Virus).

Die Infektion verläuft in mehrere Phasen, selten werden alle Phasen bis zur persistierenden Virämie durchlaufen. Der Verlauf der Erkrankung ist abhängig vom Immunstatus der Katze. Die meisten betroffenen Tiere beenden die Infektion 3-16 Wochen post infectionem und entwickeln in dieser Zeit eine transienten (vorrübergehende) Virämie. Reicht die Immunantwort nicht aus, die Erreger zu eliminieren bleiben die Katzen persistent virämisch, also lebenslange „Ausscheider.“

Infektionsverlauf (wichtig um die Ergebnisse des FeLV Antigen Test zu interpretieren!):

- Nach oraler Aufnahme der Viren kommt es zu einer ersten Vermehrung in den lokalen Lymphknoten der Eintrittspforte (1-14 Tage). Im Anschluss kommt es zu einer virämischen Phasen, d.h. es kommt zu einer systemische Vermehrung der Viren über die Blutbahn, in allen lymphatischen Organen des Körpers. Zu diesem Zeitpunkt lässt sich das FeLV-Antigen serologisch im Blut nachweisen, der FeLV Antigen Test ist **positiv**.
- Ist das Immunsystem danach in der Lage die Virämie zu beenden und die Erreger aus der Blutbahn zu eliminieren, spricht man von einer transienten Virämie, dass FeLV-Antigen ist serologisch nicht mehr nachweisbar, der FeLV Antigen Test ist **negativ**. Trotzdem wird vermutet, dass diese Katzen Virus-DNA in ihre eigenen Zellen übernommen haben (sog. Provirus) und weiter latent (verborgen, ohne klinischen Symptome) infiziert sind. Das Provirus kann durch Stress oder Immunsuppression auch in den nächsten Jahren wieder aktiviert und die Katzen wieder zu Virämikern (FeLV Antigen Test ist **positiv**) werden.
- Werden die Viren nicht durch das Immunsystem der Katze aus der Blutbahn eliminiert, kommt es in der letzten Phase über infizierten Lympho- und Monozyten zu weiteren hämatogenen Infektionen, u.a. der Speicheldrüse und des Knochenmarkes (ab ca. 3 Wochen post infectionem möglich). Die Immunantwort der Katze reicht nicht aus die Viren zu eliminieren und die Tiere bleiben *persistent virämisch*, also lebenslange Ausscheider (FeLV Antigen Test ist **positiv**).
- 85% der persistieren infizierten Katzen sterben innerhalb von 3-5 Jahren. Es entwickelt sich eine zunehmend Immunschwäche, die sich auch in einer schlechten Immunisierbarkeit durch Vakzinieren äußern kann.

Eine FeLV-Infektion kann lange Zeit symptomlos verlaufen. Das **klinische Bild** ist vielfältig und eine Diagnose aufgrund des klinischen Bildes kaum möglich. Das **Krankheitsbild** lässt sich in **primäre** Infektionsfolgen, die direkt Folge der Virusinfektion sind, und **sekundäre Infektionsfolgen** unterteilen. Eine Diagnose aufgrund des klinischen Bildes ist also kaum möglich. Zu den primären Infektionsfolgen zählen Tumorerkrankungen (ca. 25%), Neuropathien, Graviditätsstörungen (Trächtigkeitsstörungen), sowie dem Auftreten lebensschwacher Welpen. Zu den sekundären Infektionsfolgen (ca. 75%) werden immunmedierte Erkrankungen, Gingivitis, verzögerte Wundheilung, intermittierende Fieberschübe und Anfälligkeit gegen andere, sekundäre Erreger gezählt. Differentialdiagnostisch ist außerdem besonders an eine Infektion mit dem feline Immunodefizienzvirus (FIV) zu denken. Die Vakzinierung von Katzen mit FeLV-Impfstoff bietet den besten Schutz.

Die Diagnose einer FeLV-Infektion (Virämie) lässt sich mit dem FeLV Antigen Test durch den Nachweis von FeLV Antigenen im peripheren Blut stellen. Der Antigen-Nachweis ist ca. 3 Wochen nach Infektion möglich. Falsch positive Nachweise aufgrund von Impfungen sind nicht möglich.

Welche Katzen sollten mit dem FeLV Antigen Test getestet werden?

- Jede kranke Katze mit chronischer, persistierender oder rezidivierender Infektion unklarer Genese sollte auf eine vorhandene FeLV- (oder FIV-Infektion) getestet werden, da dies sowohl die Prognose als auch die therapeutischen Maßnahmen beeinflusst.
- Jeder Neuzugang in einer bestehenden Katzenpopulation sollte auf vorhandene FeLV-Antigene (und FIV-Antikörper) getestet werden.
- Der FeLV- (und FIV-) Status sollte bei jeder Katze bekannt sein und kann routinemäßig bei der Impfung (bei Freigängern jährlich) angewendet werden.
- Bei einer FeLV-Infektion gibt es keine „echten“ therapeutischen Möglichkeiten. Daher ist die Prophylaxe umso bedeutender. Diese beruht auf Erkennung der Ausscheider und deren Separierung. Um die Katzenpopulation zu schützen, sollten persistent infizierte Katzen keinen Freigang erhalten.



Mögliche Test-Ergebnisse/Interpretation:

Ein **einmalig positiver FeLV Antigen Test** kann von einer Katze

- mit transienter Virämie
- oder von einer Katze mit persistierender Virämie stammen.
- Um eine transiente Virämie von einer persistierenden zu unterscheiden, sollte ein positiver FeLV-Antigen-Nachweis nach 6 Wochen, wenn dann immer noch positiv, nach weiteren 10 Wochen kontrolliert werden.

Ein **negativer FeLV Antigen Test** kann von einer

- nichtinfizierten Katze,
 - einer latent infizierten Katze
 - oder von einer Katze in den ersten drei Wochen einer FeLV-Infektion stammen.
- Daher sollte der Test noch einmal wiederholt werden.

FIV-Antikörper-FeLV-Antigen Kombi-Test

Der **FeLFIV Kombi-Test** dient dem schnellen und zuverlässigen Nachweis des Felinen (FeLV-p27) Antigens und dem Nachweis von Antikörpern gegen das Felinen Immunodefizienz-Virus (FIV) in Vollblut, Serum oder Plasma bei Katzen. Der kombinierte Schnelltest zum Nachweis von **FeLV-(Antigen) und FIV-(Antikörpern)** kann routinemäßig mit einer Blutprobe durchgeführt werden (Blut, Plasma oder Serum).

Das **klinische Bild** einer FeLV/FIV Infektion wird meist (ca. 75%) durch Sekundärinfektionen (Fieberschübe, Fressunlust, Lymphknotenschwellungen) und nicht durch die Viren selbst verursacht. Deshalb sollte bei chronischen, therapieresistenten Erkrankungen unklarer Genese differentialdiagnostisch immer eine FeLV- oder FIV-Infektion in Betracht gezogen werden.

	FIV	FeLV
Virus	Lentivirus	Onkovirus
Krankheit	Feline Immundefizienz "Katzenaids"	Feline Leukämievirus-Infektion „Leukose“
Risikogruppe	unkastrierte Kater mit Freilauf bei reinen Wohnungskatzen selten	Junge Katzen, Mehrkatzenhaushalte und Freiläufer
Übertragung	Hauptsächlich durch einen Biss	Enger Kontakt
Prävalenz	Klinisch gesund: 2-3 % Klinisch krank: 13-19 %	Klinisch gesund: 2-3 % Klinisch krank: 11-17 %
Immunsuppression	oft	oft
Diagnose (Routine)	Antikörper-Nachweis	Antigen-Nachweis
Prophylaxe	Impfung (bisher nur in den USA)	Impfung
Prognose	Lebenserwartung nicht verkürzt, können jahrelang ohne Symptome leben	85 % der persistierend infizierten Katzen sterben innerhalb von 3-5 Jahren
Klinik:	Stomatitis, neurologische Symptome, immunmedierte Erkrankungen, Sekundärinfektionen, erhöhte Tumorinzidenz	Immunmedierte Erkrankungen, Sekundärinfektionen, aplastische Anämie, Fortpflanzungsstörungen, Fading-Kitten-Syndrom

Welche Katzen sollten mit dem FeLFIV Kombi-Test getestet werden?

- Jede kranke Katze mit chronischer, persistierender oder rezidivierender Infektion unklarer Genese sollte auf eine vorhandene FeLV- oder FIV-Infektion getestet werden, da dies sowohl die Prognose als auch die therapeutischen Maßnahmen beeinflusst.
- Jeder Neuzugang in einer bestehenden Katzenpopulation sollte auf vorhandene FeLV-Antigene und FIV-Antikörper getestet werden.
- Der FeLV- und FIV-Status sollte bei jeder Katze bekannt sein und kann routinemäßig bei der Impfung (bei Freigängern jährlich) angewendet werden.



Der verlässliche Schnelltest zum Test von FeLV und FIV in Blut, Plasma und Serum.

Erhältlich als Kombitest (9008299) und als zwei separate Einzeltests (9008297 and 9008298)

- anwenderfreundlich und verlässlich
- Testergebnisse vor Ort nach wenigen Minuten
- Kann mit Vollblut, Serum oder Plasma angewandt werden

BEHANDLUNG DER PROBE

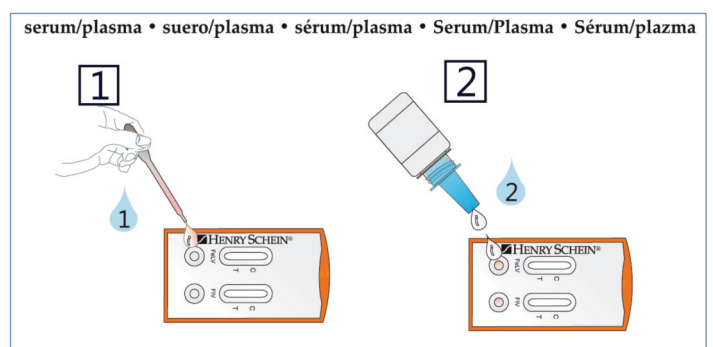
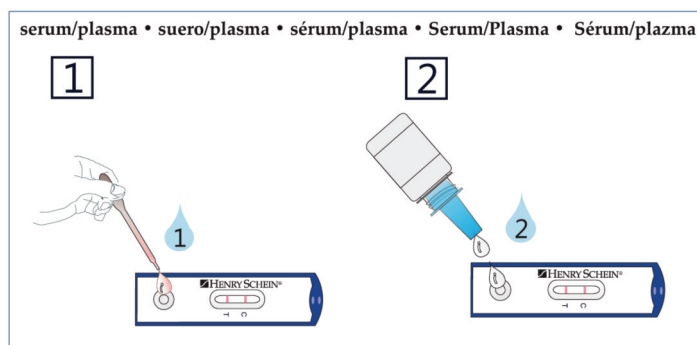
Bewahren Sie die Proben nicht zu lange bei Raumtemperatur auf. Serum und Plasma können bei 2-8°C bis zu 3 Tagen aufbewahrt werden. Für eine längere Lagerung sollten die Proben bei unter -20°C eingefroren werden. Venöses Vollblut sollte bei 2-8°C aufbewahrt werden, wenn der Test innerhalb von 2 Tagen nach Probenentnahme durchgeführt wird. Vollblutproben bitte nicht einfrieren. Wenn Proben versendet werden, sollten diese gemäß lokaler Verordnungen für ätiologische Mittel verpackt werden. Bringen Sie die Proben vor Testdurchführung auf Raumtemperatur. Gefrorene Proben müssen vor Testdurchführung vollständig aufgetaut und gut gemischt werden. Proben sollten nicht wiederholt eingefroren und aufgetaut werden.

Allgemeine Hinweise für die Verwendung von Blutproben:

Trennen Sie Serum oder Plasma so schnell wie möglich vom Blut, um die Hämolyse zu vermeiden. Es kann Heparin-Blut sowie EDTA-Blut zur Plasmagewinnung verwendet werden. Verwenden Sie nur klare und nicht hämolytierte Proben. Die Testdurchführung sollte unverzüglich nach der Probenentnahme stattfinden.

TESTDURCHFÜHRUNG BEI SERUM UND PLASMA

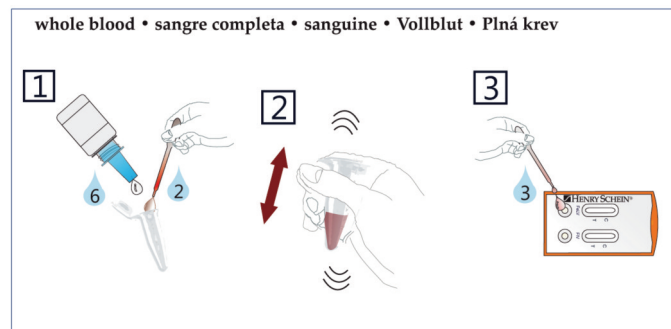
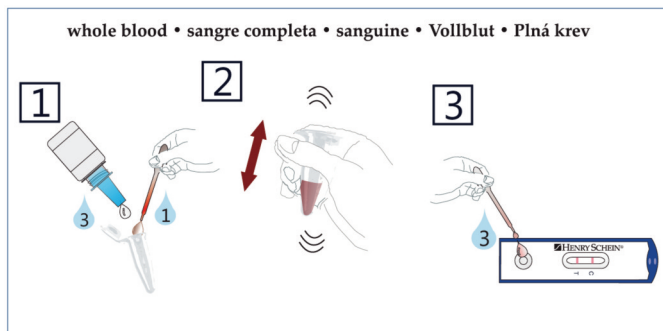
1. Nehmen Sie der Katze Blut ab und gewinnen Sie das Serum oder Plasma. Mit Hilfe der Pipette, in der Pouch der Testkassette enthalten, nehmen Sie das gewonnene Probenmaterial auf. Geben Sie einen Tropfen des Probenmaterials auf beide Probenfelder. Lassen Sie dem Probenmaterial einige Sekunden Zeit einzuziehen.
2. Öffnen Sie anschließend das Reagenzfläschchen und geben Sie jeweils zwei Tropfen auf jedes Probenfeld. Die Flüssigkeit beginnt den Teststreifen hoch zu laufen. Beginnt die Flüssigkeit nicht nach wenigen Sekunden hoch zu laufen, geben Sie einen weiteren Tropfen aus dem Reagenzfläschchen hinzu.
3. Geben Sie jeweils drei Tropfen des Gemisches auf jedes Probenfeld. Beginnt die Flüssigkeit nicht nach einigen Sekunden hoch zu laufen, geben Sie einen weiteren Tropfen Flüssigkeit hinzu





TESTDURCHFÜHRUNG BEI VOLLBLUT

1. Nehmen Sie der Katze Blut ab. Mit Hilfe der Pipette, in der Pouch der Testkassette enthalten, nehmen Sie das gewonnene Vollblut direkt auf und geben Sie 2 Tropfen in das mitgelieferte Probengefäß. Öffnen Sie anschließend das Reagenzfläschchen und geben Sie 6 Tropfen Flüssigkeit hinterher.
2. Schließen Sie das Probengefäß und schütteln Sie es gut. Öffnen Sie es wieder und nehmen Sie mit der Pipette genügend Probenmaterial auf.
3. Geben Sie jeweils drei Tropfen des Gemisches auf jedes Probenfeld. Beginnt die Flüssigkeit nicht nach einigen Sekunden hoch zu laufen, geben Sie einen weiteren Tropfen Flüssigkeit hinzu.



AUSWERTUNG

Nach wenigen Minuten kann der Test ausgewertet werden. Es werden eine oder zwei Testlinien als Ergebnis im Reaktionsfeld erscheinen.

POSITIVES TESTERGEBNIS:

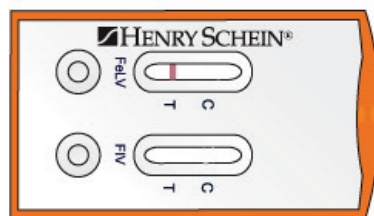
Die Testlinie und die Kontrolllinie werden sichtbar.

Achtung: Auch eine schwache Testlinie ist als positives Testergebnis zu interpretieren.



NEGATIVES ERGEBNIS:

Nur die Kontrolllinie wird sichtbar.

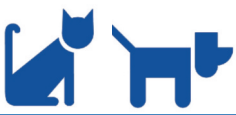


UNGÜLTIG:

Wird keine Kontrolllinie angezeigt, ist der Test ungültig. Achtung: Die maximale Ableszeit beträgt 20 Minuten. Ergebnisse, die nach diesen 20 Minuten abgelesen werden, sind ungültig.

Lagerung:

- Vor Feuchtigkeit schützen.
- Lagerung zwischen 4°C und 30°C
- Kassetten dürfen nicht eingefroren werden.
- Testmaterial sollte am gleichen Tag verbraucht werden.



Giardien Antigen Test

Die **Giardiose** ist eine weltweit vorkommende, meist klinisch latent verlaufende, parasitäre Dünndarmerkrankung unterschiedlich Schweregrades bei Hunden und Katzen. Klinisch manifest tritt die Giardiose hauptsächlich bei Jungtieren auf. Giardien sind nach den Nematoden (Fadenwürmern) die häufigste Endoparasitose bei Katzen und Hunden. Eine Giardiose wird durch *Giardia duodenalis* (syn. *Giardia lamblia*, *Giardia intestinalis*) verursacht.

Der **Erreger** gehört zu den einzelligen Dünndarmparasiten (Protozoen, Flagellaten). Sein Lebenszyklus weist zwei unterschiedliche Parasitenformen auf, die beweglichen und vermehrungsfähigen Trophozoiten, die im Dünndarm infizierter Tiere siedeln, und die gegen Umwelteinflüsse sehr widerstandsfähigen Zysten (hohe Tenazität). Die Zysten entwickeln sich im Dünndarm von Hunden und Katzen und werden mit dem Kot ausgeschieden. Hunde und Katzen infizieren sich durch direkte Aufnahme infektiöser Zysten beim Beleckern, über mit Zysten kontaminiertes Trinkwasser oder verunreinigte Nahrung. Giardien-Zysten sind in der Außenwelt und auch in kotverschmutzten Fell- und Hautpartien der Tiere bis zu 3 Wochen, in kühlem Wasser bis zu 3 Monaten infektiös.

10 Zysten reichen aus, um eine **Infektion** auszulösen. Nach oraler Aufnahme entwickeln sich im Dünndarm aus den Zysten die beweglichen, vermehrungsfähigen Trophozoiten. Diese heften sich an die Schleimhautoberfläche des Dünndarms an. Es kommt zur Zerstörung des Mikrovillisaumes und damit zur Malabsorption (verminderte Aufnahme wichtiger Nahrungsbestandteile) und katarrhalischer Diarrhoe und bakterielle Sekundärinfektionen werden begünstigt. Bei Giardien beträgt die Präpatenz, d.h. das Auftreten erster infektiöser Zysten im Kot nach oraler Aufnahme, 4-10 Tage. Die Ausscheidung findet intermittierend, nicht bei jedem Kotabsatz, statt.

Die **Prävalenz** (d.h. die Verbreitung) von Giardien in Deutschland liegt bei Hunden und Katzen bei 26,8% bzw. 18,7 %.

Die **Problematik** der Giardiose liegt in der hohen Tenazität (Überlebensfähigkeit) der Zysten. Besonders in größeren Zuchten, Tierheimen oder Tierpensionen sind Reinfektionen fast unvermeidbar. Daher liegt der Schwerpunkt bei der Bekämpfung der Giardiose in der Aufdeckung klinisch gesunder Dauerausscheider, deren Therapie und einer gründlichen Umgebungsdesinfektion mit wirksamen Mitteln.

Giardien Antigen Test

Bei dem Giardien Antigen Test handelt es sich um einen immunochromatographischen Schnelltest zur Detektion giardien-spezifischer Antigene, die sowohl in Zysten, Trophozoiten als auch frei im Kot vorhanden sind. Der Test ist für Hunde und Katzen validiert.

Wann sollte der Giardien Antigen Test eingesetzt werden, was ist zu beachten?

Der Giardien Antigen Test sollte immer bei chronisch rezidivierenden, **therapieresistenten Durchfall-Erkrankungen unklarer Genese** bei Hunden und Katzen durchgeführt werden, besonders, wenn Welpen und Jungtieren betroffen sind.

Der Giardien Antigen Test eignet sich als **Screening –Instrument** zur Kontrolle des Hygienemanagements nach erfolgter Sanierung problematischer Hunde- und Katzenhaltungen. Dazu können Sammel- oder Einzelkotproben auf Giardien untersucht werden.

Der Giardien Antigen Test könnte auch prophylaktisch zum **Schutz von Neuzugängen** in eine bestehenden Haltung durchgeführt werden, da Trägertiere häufig asymptomatisch sind.

Wichtig: Wegen der intermittierenden Ausscheidung der Zysten, die auch in ihrer Intensität stark schwanken und zeitweise sistieren kann, sollten immer 3 verschiedene Kotproben (auch Sammelkotproben) Kotproben in einem Zeitraum von drei bis zehn Tagen durchgeführt werden.

Es sollte auch immer bedacht werden, dass es sich bei Giardien um mögliche Zoonoseerreger handelt. Gefährdet sind damit Kleinkinder und Menschen mit immunsuppressiven Erkrankungen, die engen Kontakt zu den Tieren haben.



Der Schnelltest dient dem schnellen und zuverlässigen Antigennachweis von Giardien in Kotproben bei Hunden und Katzen

- anwenderfreundlich
- Testergebnisse vor Ort nach wenigen Minuten
- Schnelle Testergebnisse innerhalb von wenigen Minuten
- Kein zusätzlichen Produkten möglich

BEHANDLUNG DER PROBE

Nach Möglichkeit sollte die Testdurchführung am Tag der Probennahme erfolgen. Frischer Kot erfordert keine besondere Vorbehandlung und kann direkt untersucht werden. Beachten Sie, dass gekühlte und eingefrorene Proben vor der Testung auf Raumtemperatur gebracht werden. Gefrorene Proben sollten nach dem Auftauen gründlich durchgemischt werden.



TESTDURCHFÜHRUNG

1. Nehmen Sie mit Hilfe des Wattestabes eine Kotprobe auf. Achten Sie darauf, dass die obere Spitze des Wattestabes bedeckt ist.
2. Schrauben Sie das Teströhrchen auf und geben Sie das Wattestäbchen mit dem Kot hinein. Rühren Sie mehrmals den Stab in der Flüssigkeit um, damit sich etwas Probenmaterial lösen kann.
3. Schrauben Sie das Teströhrchen wieder zu.
4. Schütteln es kräftig, so dass sich der Inhalt gut vermischt und sich die Flüssigkeit verfärbt.
5. Brechen Sie den Dorn des Teströhrchens durch einen kräftigen Druck ab. Reißen Sie die Verpackung der Testkassette auf und legen Sie die Kassette auch auf eine waagerechte Unterlage.

AUSWERTUNG

Nach wenigen Minuten kann der Test ausgewertet werden. Es werden eine oder zwei Testlinien als Ergebnis im Reaktionsfeld erscheinen.

POSITIVES TESTERGEBNIS:

Die Testlinie und die Kontrolllinie werden sichtbar.

Achtung: Auch eine schwache Testlinie ist als positives Testergebnis zu interpretieren.



NEGATIVES ERGEBNIS:

Nur die Kontrolllinie wird sichtbar.



UNGÜLTIG:

Wird keine Kontrolllinie angezeigt, ist der Test ungültig. Achtung: Die maximale Ablesezeit beträgt 20 Minuten. Ergebnisse, die nach diesen 20 Minuten abgelesen werden, sind ungültig.

Lagerung:

- Vor Feuchtigkeit schützen.
- Lagerung zwischen 4°C und 30°C
- Kassetten dürfen nicht eingefroren werden.
- Die Proben könnten gekühlt (2-8°C) für bis zu zwei Tage aufbewahrt werden oder bei -20°C für mehrere Tage.

Produktvorteile

Haltbarkeit:

1. Die Produkte haben eine generelle Haltbarkeit von 18 Monaten (bis auf den FeIV und FIV Test sind die Test auch 24 Monate verwendbar).
2. Der Snap-Test hat eine generelle Haltbarkeit von 6 Monaten.

Lagerung:

1. Die Tests können bei Zimmertemperatur gelagert werden.
2. Die Snap-Test müssen gekühlt gelagert werden.

Einsatz:

1. Die Tests sind sofort einsetzbar.
2. Die Snap-Tests müssen erst 30 Minuten auf Raumtemperatur gebracht werden.
3. Die Tests sind „leise“ einsetzbar. Das „Snap“ des Snap-Tests kann bei aufgeregten Katzen zu weiterer Aufruhr führen.

Preis:

1. Der Test sind klar günstiger als die Snap-Tests.
2. Besonders beim Giarden-Test, der mehrfach für eine Diagnostik auszuführen ist, ist das ein Vorteil.

